



Etwas abseits des Highways im Norden der texanischen Grossstadt San Antonio liegt der kleine Ort Ufnau. Foto: M. & F. Kümmin

Willkommen in Ufnau, Texas

Die Ufenau ist nicht nur eine Insel im Zürichsee, sondern auch ein Weiler in den USA. Die Geschichte des gemeinsamen Namens hat eine schweizerisch-amerikanische Freundschaft begründet.

Helene Arnet

Freienbach / San Antonio - Wegen einer kleinen Anzeige, die im Herbst 2004 in der «San Antonio Post» erschien, sitzen Margaret und Wallace Brumley aus Texas an diesem schönen Herbsttag auf der Insel Ufenau an einem Holztisch und plaudern mit Martha und Fredy Kümmin aus Freienbach. In dieser Anzeige wurde im Norden der 1,3-Millionen-Stadt San Antonio ein Weiler - «a hamlet» - zum Verkauf angeboten. Das Ehepaar Brumley verliebte sich auf Anhieb in die Liegenschaft, die abseits des Highways liegt und den Namen Ufnau trägt.

Ufnau, Texas, scheint in den 1950er-Jahren stehen geblieben zu sein. Dort steht ein Schulhaus, das 1873 von zwölf deutschsprachigen Siedlerfamilien eingerichtet wurde, damit ihre Kinder in der Muttersprache unterwiesen wurden. Mit Schindeldach und auffällig dicken Mauern, denn als das Haus gebaut wurde, waren Indianer in der Gegend, man wollte gewappnet sein. Da gibt es auch ein kleines Lehrerhaus und einen schönen Bestand uralte Eichen. Und einen Friedhof - für Haustiere.

Texas versus Zürichsee

Als Margaret Brumley am Schiffsteg der Ufenau, Schweiz, aus dem Boot klettert, ruft sie aus: «Unglaublich - auf so kleinem Raum so viel anzuschauen.» Und Wallace findet: «Ganz so idyllisch ist unsere Ufnau nicht.» Dann fügt er lächelnd an: «Einen See haben wir aber auch, nicht ganz so gross wie eurer», Eher «a pond», ein Teich, in dem seine Enkelkinder fischen und paddeln. Und welche Ufnau ist grösser? Ufnau CH: 11,2 Hektaren. Ufnau TX: 27 Acres, umgerechnet 10,9 Hektaren. Unentschie-

den. Es ist bereits der zweite Besuch des Ehepaars aus Texas auf der Ufenau. Nachdem sie 2005 das Anwesen erstanden und instand gesetzt hatten, begannen sie sich dafür zu interessieren, woher der Name kommt. Und sie landeten auf der Website der «Freunde der Insel Ufnau». Das war der Anfang einer wunderbaren Freundschaft, sagt Margaret und lächelt Martha zu. Fredy Kümmin ist Präsident dieses Vereins.

Obwohl die Brumleys kein Wort Deutsch sprechen und die Kümmins nicht mühelos Englisch, verstanden sie sich auf Anhieb. Die Brumleys kamen in die Schweiz, um die «Ur-Ufenau» anzuschauen. Auffällig ist die Schreibweise: Der texanische Weiler schreibt sich wie ursprünglich auch bei uns üblich «Ufnau». Das legt den Schluss nahe, dass mindestens eine der zwölf Familien, die im 19. Jahrhundert aus Europa in die Gegend von San Antonio auswanderten, aus dem Zürichsee-Raum stammte.

Diese Siedler waren damals nicht die einzigen Schweizer, die ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten zogen, weil sie in ihrer Heimat kein Auskommen hatten. Wirtschaftsflüchtlinge eben. Konkreter aber liess sich bis heute weder in Texas noch in der Schweiz herausfinden, wie Ufnau Texas zu seinem Namen kam. «Ufnau One Room School» existierte bis 1945 - zu der Zeit wollte in den USA kaum jemand mehr Deutsch sprechen oder Deutsch hören.

Vier Jahre dauerte es, bis die Brumleys ihre Ufnau wieder wohnlich gemacht hatten. Dann war es an ihnen, eine Anzeige in der «San Antonio Post» aufzugeben: Sie luden frühere Schüler der «Ufnau School» und deren Familien an einem Wochenende zu einer Besichtigung ein. Und sie baten Martha und

Fredy, nach Übersee zu kommen, um den Besuchern von dem fernen Ufnau in der Schweiz zu erzählen. Das Echo war überwältigend, achtmal nahm Martha die Besucher auf eine Tour durch Raum und Zeit mit. Eine Geschichte, die im 2. Jahrhundert mit einem römischen Tempel begann - für US-Bürger kaum vorstellbar. Eine Insel, die bis heute einem Kloster gehört. Really strange.

Der Fund in den Büschen

Eine Hoffnung aber zerschlug sich. Die Brumleys und die Kümmins versprachen sich insgeheim, von den Gästen mehr über die Geschichte dieses Ortes zu erfahren. Fast schon befürchteten die Ehepaare, nie ganz sicher sein zu können, dass zwischen den beiden Flecken tatsächlich eine Verbindung besteht. Bis Fredy Kümmin kurz vor der Abreise in den Büschen hinter dem Schulhaus zufällig auf eine verwitterte Holzstele stiess. Die Form kam ihm sofort bekannt vor. Und als er genau hinschaute, blieb kein Zweifel: Was auf den ersten Blick wie ein Vogelhäuschen wirkte, ist unverkennbar ein Abbild der St.-Peter-und-Paul-Kirche, Ufnau CH.

Auch in der Schweiz existiert noch ein anderes Ufnau: ein Restaurant mitten in der Schaffhauser Altstadt. Weder der Wirt noch eingefleischte Schaffhauser oder einschlägig versierte Historiker können den Namen erklären, der erstmals 1896 auftauchte, wie im Stadtarchiv zu erfahren war. Mag sein, dass der damalige Wirt Jakob Speisegger, der den Namen einführte - ein Schaffhauser Bürger zwar -, irgendeine Beziehung zu der Insel im Zürichsee hegte. Denn ob Texas oder Schaffhausen: Die Ufenau ist ein Ort, den man im Herzen mit sich trägt, wenn man ihn verlässt.

Serie: Ab auf die Insel (12)

Die Besitzer von Ufnau, Texas



Margaret und Wallace Brumley sind Eltern dreier Töchter und Besitzer des Weilers Ufnau in Texas. Sie stammen aus Dallas, zogen dann aber nach San Antonio - nach Houston die grösste Stadt dieses Bundesstaates. Dort führten sie gemeinsam eine Firma, die im Bereich Versicherungen Gesamtlösungen für KMU anbot. Mit dem Bau eines Bürogebäudes nördlich von San Antonio wuchs der Wunsch, auch ihren privaten Wohnsitz in diese ländliche Umgebung zu verlegen. Den Weiler Ufnau kauften sie 2005 für 250.000 Dollar mit der Absicht, damit ein Stück Geschichte zu bewahren. Inzwischen pensioniert, begannen sie sich zu fragen, woher der seltsame Namen ihres Alterssitzes kommt. Und stiessen dann im Netz auf «Ufnau Switzerland». (net)

 [Video Der Besuch der Brumleys auf der Ufnau](#)
ufnau.tagesanzeiger.ch



Tag der offenen Tür im amerikanischen Ufnau. Foto: M. & F. Kümmin



Erinnerungen austauschen mit Freunden auf der Schweizer Ufenau. Foto: Reto Oeschger

Die Ecke

Bagger

Man schaut ein paar Minuten lang zu, wie ein Haus abgerissen wird, wie ein Greifbagger riesige Stücke aus der Mauer rupft - und fragt sich, wie es möglich ist, dass so ein Gebäude überhaupt steht. (leu)

Nachrichten

Hauskauf Zivilschutzanlage dient nicht mehr als Asylunterkunft

Uster - Die Stadt Uster wird noch in diesem Monat vom Kanton eine Liegenschaft an der Steigstrasse 35 kaufen. Darin kann sie rund 20 Personen unterbringen - auch Familien. Damit müssen keine Asylbewerber mehr in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus Pünt wohnen. Die Asylkoordination Uster sucht aber weitere Wohnungen, die langfristig gemietet werden können. (net)

Freispruch Schlieren will Polizisten wieder anstellen

Schlieren - Der Polizist, der gestern vom Obergericht vom Vorwurf freigesprochen wurde, er habe in einem Schrebergarten einen IV-Rentner verprügelt, kann möglicherweise wieder in Schlieren arbeiten. Wie die Stadt gestern mitteilte, wird sie eine Neuanstellung prüfen. Sie hatte den Mann entlassen, als das Obergericht ihn und seinen Kollegen im ersten Verfahren schuldig gesprochen hatte. Das Bundesgericht machte den Schuldspruch rückgängig. (net)

Werdhölzli Massnahmen gegen den Gestank des Klärwerks

Zürich - Der Stadtrat hat 4 Millionen Franken gesprochen, damit die schlechten Gerüche des Klärwerks Werdhölzli verschwinden. Die offene Schlammhalle wird abgedichtet und mit einer Filteranlage versehen, und um den Entleerungsplatz wird eine Halle gebaut. (net)

Wohnungen Landverkauf an die Genossenschaft Kalkbreite

Zürich - Die Genossenschaft Kalkbreite will im Zürcher Industriequartier zwischen Zollstrasse und Gleisanlage 50 Wohnungen, Gewerberäume und einen Kindergarten bauen. Der Areal gehört den SBB und der Stadt. Der Stadtrat beantragt nun dem Gemeinderat, für einen Preis von 2,2 Millionen Franken ihren Anteil von 1285 Quadratmetern an die Genossenschaft zu verkaufen. (net)

Sportanlage Kunsteisbahn Dolder wird saniert

Zürich - Die Kunsteisbahn Dolder soll für 16,9 Millionen Franken saniert werden. Die Bauarbeiten beginnen nach der Saison 2016/17 und sollen bis zum Start der nächsten Saison abgeschlossen sein. Die 1930 erbaute Kunsteisbahn wurde 1961 von der Stadt übernommen und teilweise erneuert. Mit 6000 Quadratmetern ist sie bis heute die grösste offene Kunsteisfläche Europas. Die Kälteanlage hat laut Mitteilung des Stadtrates das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Die Ölfeuerungsanlage soll aufgehoben, der Heizwärme- und Warmwasserbedarf künftig durch die Abwärme der Kälteanlage gedeckt werden. (mth)

Vorläufig Aufgenommene Stadt Zürich kritisiert Pläne des Kantonsrats

Zürich - Der Stadtrat spricht sich gegen die Absicht des Kantonsrats aus, vorläufig Aufgenommene nur noch aus der Asylfürsorge statt wie bisher mit Sozialhilfe zu unterstützen, wenn sie ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können. In der Sozialhilfe könnten die Betroffenen dank gezielten Anreizen und Beschäftigungsprogrammen wirksamer beim Eintritt in den Arbeitsmarkt unterstützt werden, schreibt der Stadtrat in einer Mitteilung. Um der Vorgabe des Bundes nachzukommen, vorläufig Aufgenommenen weniger Unterstützung zu zahlen als Einheimischen, genüge es, die Sozialhilfe für diese Menschen massiv zu reduzieren. (leu)